

Amerika baut Dörfer für Betagte

Autor(en): **W.B.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **39 (1964)**

Heft 5

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-103532>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Amerika baut Dörfer für Betagte

Bei einer Tagung in Westdeutschland kam kürzlich ein besonders brennendes Problem zur Sprache: Die europäischen Städte vergrößern sich nicht zuletzt deshalb so sehr, weil ihre alten Bewohner nicht daran denken, sie eines Tages zu verlassen. Wo sie vor ihrer Pensionierung gelebt und gearbeitet haben, da wollen sie auch sterben.

Was das bei dem immer mehr zunehmenden Alter, also bei der erhöhten Lebenserwartung, bedeutet, liegt auf der Hand. Zum einen tritt eine zunehmende Überalterung der Stadtbevölkerung ein, zum anderen wird die Wohnungsnot für junge Ehepaare immer brennender. Die alten Wohnungen bleiben ja besetzt; Neubauwohnungen müssen vielfach an verkehrsmäßig nicht gerade günstigen Orten errichtet werden.

Amerika baut Siedlungen an klimatisch besonders günstigen Orten

In den Vereinigten Staaten ist man einen anderen Weg gegangen. Getragen von der Initiative einzelner Unternehmer und Vereinigungen, wird bereits seit einigen Jahren mit Unterstützung des Staates der Bau von sogenannten «Altenstädten» vorangetrieben. Man hat für ihre Errichtung klimatisch besonders günstige Plätze ausgewählt, also Kalifornien, Florida und Arizona. Alle bisher errichteten Altenstädte wurden als Bungalowsiedlungen gebaut. Sie sind für jeweils 1000 alte Menschen bestimmt, die mindestens fünfzig Jahre alt sein müssen. Wer jünger ist, darf sich in diesen Städten nicht ansiedeln.

Man kann einen solchen Bungalow kaufen oder aber, was meist der Fall ist, gegen eine verhältnismäßig geringe Miete beziehen. Innerhalb der «Altenstädte» sind alle nötigen Ver-

sorgungseinrichtungen vorhanden. Die Bungalows sind so gebaut, daß sie auch für gebrechliche oder körperbehinderte Menschen ein erträgliches Wohnen gewährleisten. Sind mehrere pflegebedürftige Personen vorhanden, so kann eine gemeinsam bezahlte Pflegerin – die zudem noch staatliche Zuschüsse erhält – in Anspruch genommen werden.

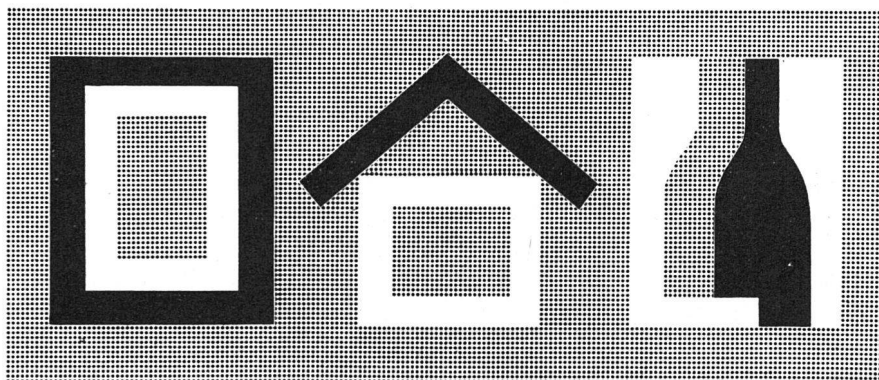
Die Erfahrungen, die man in diesen «Altenstädten» machte, sind durchweg ganz ausgezeichnet. Die alten Menschen, die anfangs oft unglücklich darüber waren, aus ihrer gewohnten Umgebung herausgerissen worden zu sein, fanden untereinander schneller, als man gehofft hatte, Kontakte. Mit einer Ursache dafür mag sein, daß man Dutzenden von Hobbys nachgehen kann, für die alle Voraussetzungen eingeplant wurden. Allein in «Sun-City» in Arizona gibt es 100 Hobbyklubs. Das Wichtigste sei, so meinen die Amerikaner nämlich, für Beschäftigung zu sorgen. Sonst käme es unweigerlich zu Streitigkeiten und Klatsch, die die friedliche Atmosphäre des Zusammenlebens arg beeinträchtigen.

Bei der Tagung von Sozialfachleuten wurden erstmals amerikanische Pläne bekannt, ähnliche «Dörfer für die Alten» auch nach Europa zu verpflanzen. Die ersten Mustersiedlungen sollen in Spanien entstehen und Renten und Pensionierten aus allen europäischen Ländern offenstehen. Man befürchtet allerdings, daß die durchschnittlichen europäischen Renten und Pensionen nicht ausreichen werden, das Leben in einem solchen Dorf der Alten in Spanien zu finanzieren. Man glaubt jedoch, Mittel und Wege finden zu können, um billigere Gegenden, die ebenfalls eine klimatisch begünstigte Lage aufweisen – etwa in Italien, in Österreich, in manchen Teilen des Schwarzwaldes und in Frankreich – erschließen zu können. Abzuwarten bleibt allerdings das Echo, das diese «Dörfer für die Alten» unter den weniger unternehmungslustigen europäischen Rentnern und Pensionierten finden.

W. B. (ADA)

isolieren bauen verpacken

3762



STYROPOR-Sonderschau in Zürich

am Bucheggplatz (Tragfluthalle)
vom 29. Mai bis 14. Juni 1964.
Täglich durchgehend geöffnet
von 10-19 Uhr, sonntags von
10.30-19.00 Uhr, Eintritt frei.

Eine aktuelle Fachschau erwartet Sie.

Schaumstoffe aus STYROPOR und Ihre vielseitigen Anwendungsmöglichkeiten – Vollwärmeschutz, Trittschalldämmung, kältetechnische Isolierungen: das sind für jeden Baufachmann aktuelle Themen. Die STYROPOR-Sonderschau gibt Ihnen aus den Erfahrungen der Praxis wertvolle Anregungen für Ihre eigene Arbeit.

Fachtechnische Berater der BASF stehen Ihnen für alle Fragen zur Verfügung.



Badische Anilin- & Soda-Fabrik AG
6700 Ludwigshafen am Rhein

Organchemie AG
Bellerivestraße 67, Zürich
Telefon 47 19 20